

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Donnerstag. Herausgegeben von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO. Office: 109 Süd. Walnut Straße

Donnerstag, den 7. Dezember 1916.

Busch versucht Prohibition zu verhindern.

Empfiehlt die Einrichtung des deutschen Wirtschaftssystems.

Die amerikanischen Steh-Bars sollen abgeschafft werden.

August A. Busch, Mitglied der Anheuser-Busch Brewing Co., hat kürzlich einen Verzichtserklärung gegenüber dem Gouverneur von Missouri, Herrn Gardner, erklart, dass er die Steh-Bars in allen Wirtschaften abzuschaffen und alle bestehenden Gesetze im Spirituosenhandel streng befolgen zu lassen.

1. Die Staatsbeamten sollten auf strenge Befolgung aller Lizenzgesetze dringen.

2. Die Einrichtung des deutschen Wirtschaftssystems, welches den Verkauf nur leichter Biere und Weine sowie sonstiger Temperanzgetranke erlaubt, sollte durchs ganze Land angebahnt werden.

3. Die Staatsbeamten, mit Unterstützung der Brauer, sollten jeden Rifordhändler, welcher die obwaltenden Gesetze nicht befolgt, aus dem Geschäft treiben.

4. Das Traktir-System sollte abgeschafft und das Verbot streng durchgeföhrt werden.

5. Die Abschaffung der Steh-Bars in den Wirtschaften sollte angestrebt werden. Jeder Besucher sollte sich setzen und an Tischen bedienen werden. Herr Busch erklärte weiter, dass die Gesetzgeber unter den Wirtschaften den Grund zum Prohibitionsdrang bilden, und dass infolge dessen der Kampf mehr gegen den amerikanischen Saloon gerichtet ist.

Ein liberaler Beamter, welcher die strenge Durchführung der Gesetze nicht befolgt, arbeitet mehr zum Schaden der Bierbrauereien.

Jede Wirtschaft, welche unantwändig verwaltet wird, sollte geschlossen werden. Wir unterstützen die Beamten in dieser Hinsicht. Nach meiner Ueberzeugung wird der Prohibitionsdual dahin auslaufen, dass die Einrichtung von Wirtschaften folgen wird, wie dieselben in Deutschland betrieben werden. Herr Busch meint, dass in den deutschen Wirtschaften nur Bier, leichte Biere und Temperanzgetranke verkauft werden.

Das gibt es keine Trink-Bars und kein Traktir-System. Bieres übermäßige Trinken wird durch das Kraktiren resp. "Treaten" verursacht. Wenn jemand in die Wirtschaft geht und er findet einige Bekannte und Freunde, hat er an der Bar anstatt ein Glas Bier 20 oder 30 verfilgt. Weiter erklärte Herr Busch, dass er \$125,000 anwerde, um eine Wirtschaft nach deutschem Muster am Gravois und Morganford-Weg einzurichten. Es werden dort nur leichte Biere und Weine sowie Temperanzgetranke verabreicht werden, aber ohne Steh-Trinkbar. Es soll dies eine Musterwirtschaft sein, in welcher Ordnung gehalten werden wird.

Falls die Ideen Herrn Busch's zur Ausführung kommen, würde die Prohibitions-Bewegung jedenfalls einen starken Schlag erhalten.

Präsident Wilson scheint sich auf einen Krieg mit Mexiko vorzubereiten. Die offiziellen Hände sind trübselig. Und es wäre herzlich zu begrüßen, wollte man der Anarchie in Mexiko tatsächlich ein Ende machen. Aber vor nicht ganz langer Zeit sagte Herr Wilson: "So lange ich die Bügel in Händen habe, wird keine Intervention stattfinden." Allerdings, die Zeiten ändern sich und mit ihnen besonders die — Politiker.

Der größte Dampfer der britischen Handelsflotte ruht jetzt auf dem Meeresgrunde. Es gibt Verluste, die zeitweise unerlässlich sind.

Weiteres Vokales.

Eines der Automobile, welches kürzlich hier selbst gestohlen wurde, ist in Denver entdeckt worden, und mit ihm zugleich die beiden Diebe desselben. Der Kraftwagen gehört Percy Gorman von hier und die beiden Diebe sind D. Smith und G. Peterson. Peterson fuhr das Ablieferungs-Automobil für James Gaines. Eines Tages ließ er dasselbe im Stich und man fand es verlassen vor dem alten Gerspacher-Laden. Da mit dem Verschwinden des Automobils auch Peterson verschwunden war, erregte dies Verdacht und man benachrichtigte die verschiedenen polizeilichen Autoritäten und gleichfalls die Polizei in Denver. Dieser gelang es, die beiden Uebelthäter mit dem gestohlenen Automobil zu verhaften, und wurden die beiden jungen Leute von der hiesigen Polizei wieder zurüdgebracht. Smith, der andere der beiden, hat, wie verlautet, schon mehr auf dem Kerbholz.

Einen gemeinen und niederträchtigen Akt ließ sich vor einigen Tagen der 17 Jahre alte Geo. Gave hier selbst zu Schulden kommen. Er war mit seinem jüngeren Bruder auf die Jagd gegangen und es war ihnen gelungen eine Fogen. Stinkfuge zu erlegen. Zu Hause jagten sie dem Tier das Fell ab, wobei es zu Streitigkeiten kam. Der ältere Bruder, ein rabiater und jähzorniger Geselle, nahm einen Teil der blutigen Leberreste des Tieres und stopfte dieselben mit übermäßigem Jähzorn in den Mund des jüngeren Bruders. Unglücklicherweise erkrankte derselbe recht schlimm und auf kurze Zeit sogar gefährlich. Der brüderliche Unhold wird infolge dieses abscheulichen Aktes und weil er sich schon früher vergangen hatte, nach der Knabenreformhause bei Kearney gesandt werden.

In der Freitag Nacht brachen Ritter vom Brecheisen in den L. T. McCleery-Apothekeladen in Doniphan, indem sie die Hintertür erbrachen und fahlen Ringe, Uhrketten, Silberwaaren u. dgl. im Gesamtwert von etwa \$500, um damit ihr spurloses Verschwinden zu machen. Die Woodmen of the World, welche in jener Nacht eine späte Sitzung hatten, vernahmen gegen 2 Uhr Morgens ein Automobil durch den Seiteneingang kommen, und da ein solches vorher am Abend in Hastings gestohlen wurde, nimmt man an, dass die Eindrehler in demselben ihr Entkommen bewerkstelligten. Sheriff Sievers von hier, der benachrichtigt wurde, begab sich sogleich an Ort und Stelle, um eine nähere Untersuchung vorzunehmen und mit dem Sheriff von Adams County zu beraten, was ferner in der Sache zu thun sei.

In Shelton verschied vor einigen Tagen Frau D. Gumprecht, eine der ältesten Bewohnerinnen von Shelton, nach langen Krankheitsleiden im hohen Alter an einem Herzleiden sowie anderen Krankheitserscheinungen, die mit Altersschwäche in inniger Verbindung stehen. Die Verstorbene war im Königreich Sachsen geboren und kam mit ihrem Gatten im Jahre 1873 nach Amerika, erst in Michigan sich niederlassend und ein Jahr später nach Nebraska kommend, woselbst sich die Familie auf einer Heimstätte, sechs Meilen nördlich von Shelton niederließ. Hier verblieb Frau Gumprecht bis zum Tode ihres Gatten im Jahre 1909, seit welcher Zeit sie in Shelton wohnte. Sie wird von sieben Kindern überlebt, nämlich Charles, Ernst, G. M., S. C. und G. E. Gumprecht, sowie Frau E. G. Picard. Mit Ausnahme von Ernst und Max wohnen dieselben sämtlich in Shelton.

An der Burlington Bahnbrücke über den Plattesturz wurde dieser Tage eine Demonstration mit einem sogenannten "Alle Driver" vorgenommen, die allgemeines Interesse erregte. Ein Cementpfeiler, 16 bei 16 Zoll im Quadrat und 45 Fuß lang, wurde innerhalb weniger Minuten in den Grund des Flusses verankert, bis er unter der Wasseroberfläche verschwand. Die Demonstration wurde von der Concrete Piling Co. von Seward, Neb., vorgenommen. Diese neue Erfindung mag bei Bauten aller Art noch eine große Zukunft haben, denn bisher nahmen solche Arbeiten viel Zeit und Mühe fort.

Lord George behauptet, die Tanks resp. die neuen Panzer-Autos seien ein Geheimnis, nicht für die Deutschen, die schon neun Stück erbeutet oder vernichtet haben.

Am Montag Abend fand die jährliche Beamtenwahl der hiesigen Eagles-Loge statt. Es war eine der besuchtesten Versammlungen seit dem Bestehen der Loge und um einige der Reuter entspann sich ein heftiger Wettstreit. Erwählt wurden: Christ Nielsen, Präsident; Harry Voh, Vice-Präsident; Kaplan, Harry Schumann; Sekretär, Richard Vizing; Schatzmeister, Gust. Neumann; innere Wache, Christ. Jensen; äußere Wache, Nels Nielsen; Truistee auf drei Jahre: J. J. Klinge; Logen-Mstr., Dr. Carl Jarnsworth; Steward, S. E. Nielsen. Den Schluss der Versammlung bildete ein opulentes Mahl mit dem nötigen "Bash-Down".

Sheriff Sievers begab sich dieser Tage nach Columbus, um einen gewissen Scott Henderson wieder nach Grand Island zurückzubringen. Derselbe ist des Raubes angeklagt, und sein Opfer soll ein gewisser Geo. Lone sein, der kürzlich hier zureiste, und zwar mit einer Rolle Papiergeldes. Er machte mit Henderson und einem gewissen E. Davidson eine Taximeterfahrt, und auf einmaler Strafe wurden die Richter gehendet und ein Streit, offenbar fingirt, entstand. Weiter reißt seine Erinnerung nicht. Er fand sich blutend auf der einmaler Strafe und blutend suchte er das nächste Farmhaus auf.

Dankagung.

Liebe Nachbarn, Freunde, Verwandte und Bekannte! Da wir Euch nicht Allen persönlich danken können, weil Ihr Euch so zahlreich eingestellt habt bei dem Begräbnis unserer geliebten Tochter und Schwester Rosa Wiefe, wählen wir diesen Weg, um uns bei Euch zu bedanken. Hauptächlich bei denjenigen, die uns hilfsreich zur Seite standen, sowie bei denjenigen, die ihr herzlichste Mitleid aussprachen. Ferner für die trostreiche Rede des Herrn Pastor Schumann, und bei Herrn Dr. E. E. Jarnsworth, der sein Bestes veranlaßt hat, der Verstorbene das Leben zu erhalten und ihre Schmerzen zu lindern. Außerdem bei allen Denjenigen, die das Grab mit Blumen geschmückt haben, und bei Allen, die der Beerdigungshilfe das letzte Geleit zum Ruheort gaben.

Verst. Wiefe nebst Frau u. Kindern.

Beileids-Besuch des Plattbüchsen Vereen an Sterbehaus.

Da et Gott, den Allmächtigen, nach sien unerforschlichen Rathschluß gefall'n, unsern of'n, truen un lang-jährigen Mitbroder

Chas. Stolle in een Deller von ungefähr 69 Johr von sien Erdenpilgerfahrt in een bäderees Jenets aftoropen, woddörch de Familie un'n groden Trümkreis een wohlbekannte Persönlichkeit verlor'n bet.

Besluten in regelmäziger Versammlung det Vereens, dat de Mitglieder de Angehörigen det verstorbenen Broders hieerdörch ehr innigstes Mitgefühl utdrückt.

Den 26. November 1916.

Das Comite: Peter Heisch, Reimer Hargens, Henry Voh.

Der älteste Old Fellow.

Dr. J. S. Schwanbeck, der sich an Jahren und an Dauer der Zugehörigkeit zu den ältesten Old Fellow in den Ver. Staaten hielt, ist am Freitag im Heim des Ordens zu York, Neb., gestorben. Er erreichte ein Alter von 101 Jahren. Gehoren wurde er in Deutschland im Herbst des Jahres 1815. Dem Orden gehörte er seit 72 Jahren an.

Ein Sieg Carranzas.

Aus Juarez, Mex.: Im Militärhauptquartier in Juarez, Mex., wurde bekannt gemacht, dass die Truppen Carranzas die Stadt Chihuahua, die Villa in Besitz bekommen hatte, wieder erobert haben und die Anhänger Villars aus der Stadt vertrieben. Ueber das Schicksal der Amerikaner ist noch nichts bekannt, doch es heißt jetzt, dass weder Amerikaner noch Deutsche getödtet worden sein sollen.

Der Kongress soll die Uebertragung durch ein Ausfuhrverbot aller Nahrungsmittel steuern. Dazu wird es schwerlich kommen. Denn dann müßten die Amerikaner leiden. Jetzt aber leidet mit das Volk der Vereinigten Staaten.

(Aus der Deutsch-Amerikanischen Kriegszeitung.) Deutscher Landwehverein Grand Island und Umgebung.

Herr Henry Gloc, Sekretär des hiesigen Landwehvereins, schreibt in seinem Bericht an die Kriegszeitung:

Weil das alte Jahr sich bald wieder zu Ende neigt, will ich noch einmal die Zeit benützen und die Erlebnisse meines Vereins in kurze Schildern. Unsere Hauptaufgabe war, für die hilfsbedürftigen Kriegsnotleidenden im alten Vaterlande zu sammeln. Die Benagelung des ersten Nothen Kreuzes war schon anfangs August vollendet und brachte etwas über \$1300. Das zweite Kreuz wird bald wieder vollendet sein und dieselbe Summe aufweisen. Somit ist ersichtlich, daß auch wir, und besonders unter aufopferndes Nothe Kreuz-Comite, nicht müde werden. Dazu kommen noch reiche Privatgaben von außerhalb des Vereins. In der letzten Versammlung überreichte uns der achtbare Wiederfranz-Verein einen Check von \$25, sowie unser opferwilliger Kamerad W. C. Hoffmann \$5. In der Oktober-Versammlung brachte unser Präsident Theo. Jensen zur Anregung, da die Kopfliefer des Staatsverbandes von 10 auf 25 Cents pro Jahr erhöht wurde, daß ein jeder Kamerad, dessen Mittel es erlauben, aus seiner eigenen Tasche zu bezahlen, um zu verhüten, daß die Vereinskasse zu sehr in Anspruch genommen werde.

18 Kameraden kamen sofort der Anforderung nach. In unserer letzten Versammlung war seit Langem wieder unser alter beliebter Sekretär Fritz Alpers zur Stelle, der weit im Westen Nebrasas große Gebäudekontraktarbeit ausführt. Frey mußte wieder einmal etwas Kaffees haben. Es gab auch dort in der trodenen Gegend viel, aber "Rattenkraut", sagt Frey. Unsere Versammlungen sind das ganze Jahr hindurch gut besucht. Von 64 aufstehenden Mitgliedern sind immer von 35 bis 50 anwesend.

Im Laufe des Jahres haben wir drei Mitglieder streichen müssen wegen Nichtbezahleis, einen Kameraden rief der Tod aus innerer Mitte, einer wurde vorgezogen. Alle Beamten waren das ganze Jahr in den Versammlungen. Aufmerksamkeit mache ich nochmals alle Kameraden, daß am zweiten Sonntag im Dezember, am 10. d. M., unsere Generalversammlung mit Beamtenwahl stattfindet.

Nach Schluß der Versammlung wird einem Jeden eine freudige Ueberraschung zuteil werden. Obgleich ein Soldat nichts zu bitten hat, so möchte ich doch alle Kameraden um der Liebe willen eruchen, einmal von Rah und Fern sich mit uns zu versammeln und zugleich ihre Rückstände zu bezahlen, damit am Schluß des Jahres die Kasse in's Reine gebracht werden kann. Zum Jahresschluß darum auf ein freudiges Zusammentreffen und Handlungen am 10. Dezember hoffend.

Henry Gloc, Sekr.

Wir machen unsere jetigen sowie zukünftigen Leser auf unsere Spezial-Offerte in der heutigen Nummer des "Anzeiger" aufmerksam. Dies ist keine Contest-Neclame, sondern eine Geschäfts-Offerte. Dieses unübertreffliche Combinations-Rasirzeug, völlig garantiert, kann sich ein Jeder erwerben, wie es in unserer Spezial-Offerte bedingt ist. Es ist ein werthvolles Geschenk für Vater, Bruder, Schwager oder Freund und wird von Jedem gewürdigt werden. Es kostet Euch nichts. Dieses unübertreffliche Rasirzeug wird anderswo von \$3.00 bis \$5.00 verkauft. Ihr könnt dasselbe frei bekommen. Schickt uns zwei neue Abonnenten mit einem Jahr Vorauszahlung, also \$3.50, oder Euer eigenes Abonnement und einen neuen Abonnenten mit einem Jahr Vorauszahlung für den "Nebraska Staats-Anzeiger und Herald" nebst Sonntagsbeilage, Aker- und Gartenbau-Zeitung sowie einer Extra-Prämie, und wir liefern Euch dieses Rasirzeug frei in's Haus. Diese Offerte steht offen bis zum 1. Januar 1917.

Achtet auf Würmer bei Eurem Kind. Würmer zehren an der Kraft eines Kindes, berauben das Kind um Nahrung und machen nervös, irritirt und reizbar. Gebt auf den Stuhlgang Acht und beim ersten Zeichen oder Verdacht von Würmern gebt ein halb bis ein Lozenge Kidapoo Worm Killer, ein Zucker-Burmentferner, Zeitigt sofort Resultate ist laxativ, räthigt und entfernt die Würmer, befestigt die Verdauung und das Allgemeinbefinden des Kindes. Fahrt damit fort, "Kidapoo Worm Killer" zu geben, bis alle Anzeichen von Würmern verschwunden sind. 25c, bei Eurem Apotheker.

Zuverkaufen. Eine gute Farm von 320 Aker mit Gebäuden zum Preise von \$39 den Aker, und zwar unter sehr günstigen Bedingungen, zu verkaufen. 18.1f Arthur C. Mayer.

Bereit für die Weihnachts-Einkäufer

Die große Weihnachts-Ausstellung des großen Buchheit-O'Loughlin Möbelladens ist jetzt für Ihre Inspizierung bereit und ist überladen mit passenden und nützlichen Geschenken. Sie werden dieselben würdigen.

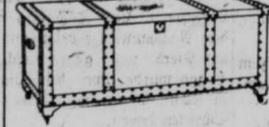
Die Bequemlichkeit und Schönheit dieses Stuhls macht ihn als Geschenk geeignet für Vater oder Sohn.



Sein hoher Rücken, breite Kollarme und kostige Lehnen machen ihn zum Schaukelstuhl eines derjenigen großen Wohnräume, die man heutzutage in so vielen Heimen findet. Ueberkopfste und starke sowie elastische Federn. Haltbar und stark genug für eine ganze Lebenszeit.

Kommt als Schaukelstuhl oder Stuhl Preis \$16 bis \$40

Jede Frau wünscht einen Eder Kasten



Dieselben bilden besonders acceptable Geschenke und sind ebenso nützlich wie ornamental. Unsere Schaustellung derselben ist ganz komplett; ein halbes Duzend verschiedene Style, Preis \$8.00 bis \$22.00

Geschenke für den Raucher

Rauch-Ständer in Messing, Eiche oder Mahagoni-Finirung, von \$2.50 bis \$3.00. Raucher-Kabinett. Schönes und attraktives Möbelstück für ihn und eines, das er schätzen wird. \$7.50 bis \$12.00. Gleichfalls ein hübsches Lager von Cigarettes.

20 Prozent Rabatt an Royal Persian Oriental-Rugs für die Feiertage



Unter Vorrath von Axminster-Teppichen, wie auch aller anderen, ist völlig komplett bezüglich Größen oder Mustern. Spezielle Partie kleiner Teppiche für das Badezimmer oder irgend einen anderen Theil des Hauses.

Buchheit-O'Loughlin zeigen Ihnen eine vollständige Auswahl

Pathephone

in allen Größen, finirt und Holzfarbung, so daß Sie völliger Zufriedenheit bezüglich Ihrer Auswahl sicher sein können. Außerdem, dieser Laden nimmt die Bürde von Ihrem Einkauf durch leichten Bedingungen Eine kleine Anzahlung und den Rest in beliebiger Zeit.

Vier Größen \$200 \$100 \$25 \$15

Standelaber in Messing oder fein finirtem Holz mit sehr attraktiven farbigen Lichtgloden. Sie haben niemals einen besseren Vorrath von Puppenwagen und zu so niedrigen Preisen. Dieser Laden hat etwas für Jeden in der Familie. So treten Eure Weihnachts-Einkaufsreise an nach der

BUCHHEIT-O'LOUGHLIN CO. Der große Möbelladen Martin-Gebäude Westliche Dritte Strasse

L. NEUMAYER Der Grocer

Bezahlt die höchsten Marktpreise für frische Butter und Eier. Bestigt einen vollständigen Vorrath von feinen und Stapel-Groceries zu niedrigsten Preisen. Tel. 627. 311 westl. 3. Straße.